

# Textfreier Teaser

Das Fachmagazin „Immobilien-Manager“ erfindet sich neu und wirbt mit unkonventionellen Methoden.



**Vor und nach dem Umbau** Das Fachblatt „Immobilien-Manager“ änderte radikal Optik und Konzept. Der Verlag zielt auf eine neue Generation von Managern.



Foto: Immobilien-Manager Verlag

**Verlagschef Hütten** ließ für Werbezwecke eine Ausgabe ohne Text drucken.

In große Verwirrung stürzte die Zeitschrift *Immobilien-Manager* Anfang des Monats zahlreiche ihrer Leser. Denn statt gewohnter Lektüre bot sich ihnen ein scheinbar verheerendes Bild: Auf nahezu schriftfreiem weißen Papier verloren sich Bilder und Grafiken. Vereinzelt Textfetzen im Weißraum brachen mitten im Satz ab.

**Was auf den ersten Blick** wie eine katastrophale Produktionspanne wirkt, ist in Wirklichkeit eine unkonventionelle Werbemaßnahme. Das zur Fachverlagsgruppe Rudolf Müller zählende Magazin für Immobilienprofis will den Beziehern von Freiemplaren Beine machen und sie als Abonnenten gewinnen. „Entscheidende Informationen haben ihren Preis“, klärt die Eigenanzeige auf Seite 51 auf. Nämlich „exakt 110 Euro + MwSt.“

Alte Leser auch mal vor den Kopf zu stoßen, um neue zu gewinnen – dieses Prinzip ist beim Kölner Verlag seit kurzem Programm. Im März verordnete die auf Bautitel spezialisierte Verlagsgruppe dem Monatsheft einen radikalen Umbau. Das einst bleiwüchtige BtoB-Blatt trumpft nun mit großen Bildstrecken und modernem Layout auf. Auch inhaltlich „rücken wir näher an die großen Wirtschaftsmagazine“, sagt Verlagsleiter Oliver Hütten. Das neue Konzept soll „eine neue Generation dieser Branche gewinnen“, erklärt Chefredakteur Christof Hardebusch. Für eine im Umbruch befindliche, heterogene Zunft aus Maklern, Immobilienfirmen, Projektentwicklern, Finanziers und Bauunternehmen will man künftig „auch kontroverse Themen aufbereiten“. Zur journalistischen Linie gehöre auch, „Hände zu beißen, die uns bislang gefüttert haben“.

Der *Immobilien-Manager* liegt derzeit bei einer Auflage von 17 000 Exemplaren, davon 2600 Abos. Diese Rate will Verlagschef Hütten deutlich steigern. „Am Jahresende sollen es mindestens zehn Prozent mehr sein.“ *tn*